

Fragen und Anregungen im PBK

Stand: 16.04.2024

Hinweis: Die Antworten basieren immer auf dem aktuellen Stand der Planungen.

Die abschließende Festlegung erfolgt mit dem weiteren Planungsverlauf, dem Planfeststellungsantrag, bzw. im förmlichen Rechtsverfahren.

Nr.	Bezug	Frage, Anregung	Antwort /weiteres Vorgehen
1	Gespräche mit Landwirten	Der Austausch zwischen Landwirten und Vorhabenträger sollte verbessert werden. Die Landwirte sollen über den aktuellen Stand bezüglich der Landnutzung rechtzeitig informiert werden. Der letzte Austausch hat vor einem Jahr stattgefunden.	Die bilateralen Gespräche zwischen dem Vorhabenträger und den Landwirten in Rastatt wurden intensiv geführt und werden weiterhin fortgesetzt. Aktuelle Informationen können seit Projektbeginn über die Homepage des RPK abgerufen werden. Dort finden sich auch die Kontaktdaten, über die ein Austausch jederzeit möglich ist. Die Busexkursion nach Riedstadt bietet die Möglichkeit, direkt mit dortigen Landwirten, die in der Aue wirtschaften, Erfahrungen auszutauschen.
2	Öffentlichkeitsbeteiligung	Ist eine Teilnahme an der Busexkursion aus Interesse seitens des Naturschutzes möglich?	Die Teilnahme an der Busexkursion ist zunächst nur für die direkt betroffenen Landwirte und Ortschaftsräte vorgesehen. Wer darüber hinaus teilnehmen möchte, kann sein Interesse bekunden. Es wird dann geprüft, ob eine Teilnahme möglich ist.
3	Sonderprofil Plittersdorf	Wie hoch ist die geplante landseitige Stützmauer? Anhand vom Querprofil beträgt die Dammhöhe 2,4 m, nicht die landseitige Stützmauer.	Im präsentierten Querprofil ist der Damm mit einer Höhe von 2,4 m dargestellt. Es gibt jedoch auch Teilbereiche, in denen die Höhe von 2,4 m für die Blocksteinmauer erforderlich ist.
4	Sonderprofil Plittersdorf	Warum wird die Absturzsicherung nicht oben auf die Dammkrone aufgesetzt?	Die Absturzsicherung ist derzeit nur schematisch und als Hinweis im Querprofil dargestellt. Eine detaillierte Lösung wird im Zuge der weiteren Planung erarbeitet.

5	Sonderprofil Plittersdorf	Bei der Variante mit Stützmauer sind die Auswirkungen des Klimawandels hinsichtlich der Aufheizung der Blocksteine zu berücksichtigen. Ist eine Schattierung bzw. Begrünung der Blocksteine vorgesehen? Die Begrünung ist auch aus optischen Gründen zu bevorzugen.	Eine Begrünung der Blocksteinmauer ist grundsätzlich möglich und könnte die Erwärmung reduzieren. Als Begrünungsmöglichkeit könnten Rasensoden in die Blocksteinfugen eingebracht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Blocksteine aus Naturstein und nicht aus Beton bestehen. Der Hinweis wird in der weiteren Planung aufgenommen.
6	Sonderprofil Plittersdorf	Gegenüber der bisher vorgestellten Sonderlösung besteht der Nachteil, dass keine Möglichkeit mehr für die Schaffung der angedachten Sitzgelegenheit an der wasserseitigen geplanten Hochwasserschutz-Mauer besteht.	Die Herstellung von Sitzgelegenheiten wird geprüft.
7	Sonderprofil Plittersdorf	Die Unterhaltung des Dammes, die Entwässerung auf der Landseite und die Dammverteidigung im Hochwasserfall durch die Feuerwehr sind zu beachten.	Die wasserseitige Berme kann mit 3,0 m etwas schmaler ausgebildet werden und stellt damit immer noch eine deutliche Verbesserung für die Unterhaltung gegenüber dem derzeitigen Zustand dar. Die Unterhaltung auf der Landseite des Damms ist aufgrund der engen Platzverhältnisse zu den privaten Grundstücken anspruchsvoll. Die Entwässerung des Dammverteidigungswegs kann mit der neuen Lösung zur Wasserseite hin erfolgen. Die Dammverteidigung ist noch mit der Feuerwehr abzuklären und soll weiterhin wie bisher auf der Krone erfolgen.
8	Sonderprofil Plittersdorf	Ist die Durchgängigkeit des Radwegs gegeben?	Ja, das Radwegenetz ist in diesem Bereich auch zukünftig durchgängig befahrbar.
9	Sonderprofil Plittersdorf	Das Geländer zur Absturzsicherung soll dezent gestaltet werden.	Der Hinweis wird aufgenommen. (vgl. Punkt 4)
10	Sonderprofil Plittersdorf	Ist die Variante mit landseitiger Stützmauer von Schützenhaus bis Ankerbrücke im Bereich Plittersdorf durchgehend?	Südlich von der Ankerbrücke ist die Variante mit einer landseitigen Stützmauer aufgrund der beengten Platzverhältnisse entlang der dammnahen Bebauung (etwa km 9+500 bis 9+600) innerhalb des Dammflurstückes nicht umsetzbar. Das Dammprofil könnte in diesem Abschnitt auf einer kurzen Länge von ca. 80 bis 100 m entsprechend der ursprünglichen Lösung (Variante 1: wasserseitige Hochwasserschutzmauer mit abgesenkter Dammkrone) hergestellt werden. Eine Querungshilfe ist aus naturschutzfachlicher Sicht aufgrund der kurzen Strecke nicht erforderlich.

11	Sonderprofil Plittersdorf	Die Hochwasserschutzwand und die Absenkung der Dammkrone in dem kurzen Abschnitt mit der dammnahen Bebauung bei km 9+500 bis 9+600 wird nicht befürwortet.	In der weiteren Planung wird geprüft, ob hier eine Verschwenkung der Dammachse in Richtung Wasserseite umsetzbar ist. Die wasserseitige Spundwand würde hier den Geländesprung aufnehmen und die Dammkrone könnte ohne Absenkung auf Ausbauhöhe gebaut werden.
12	Naturschutzfachlicher Eingriff	Wie weit ist der Planungsstand in anderen Dammabschnitten? Aus naturschutzfachlicher Sicht spielen die anderen Bereiche außerhalb Plittersdorf eine große Rolle. Die Naturschutzbehörde benötigt eine vernünftige Datengrundlage, um die Auswirkungen der Dammplannung beurteilen zu können.	Die anderen Bereiche sind in der Vorplanung, die Datengrundlage wird derzeit erhoben und zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung gestellt. Die Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung erfolgt im Rahmen der Entwurfsplanung.
13	Naturschutzfachlicher Eingriff	Es wird darauf hingewiesen, dass seitens RPK Flächen für eine Ausgleichsmaßnahme eines Projektes, das außerhalb von Rastatt an der Murg geplant wird, in Rastatt angekauft wurden. Es kann sein, dass deswegen die möglichen Flächen für Ausgleichsmaßnahmen knapp werden.	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
14	DRV-Wegebeziehung	Die Grundstücke südlich des Gewanns „Schreckmatterwald“ werden im Zuge der Verlegung des Giesegrabens neu angeschlossen. Wie ist die Wegebeziehung zu den Grundstücken geplant?	Die bisherige Zufahrt zu den Grundstücken erfolgt über den vorhandenen Feldweg südlich des „Schreckmatterwald“. Künftig erfolgt die Zuwegung über die Dammquerung bei DRV-Nord km 1+750 und den vorhandenen Feldweg zw. km 1+200 und 1+750.
15	DRV-Wegebeziehung und forstrechtlicher Ausgleich	Die Flächenbilanz für den dauerhaften oder temporären Flächeneingriff für die Dammrückbauflächen ist zu erstellen. Die Dammrückbaufläche soll als potenzielle Ausgleichfläche für den Wald dienen.	Im Rahmen des Genehmigungsantrages erfolgt im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) eine Bilanzierung der temporär und dauerhaft in Anspruch zu nehmenden Flächen. Auf dieser Grundlage wird der Bedarf an Ausgleichsmaßnahmen ermittelt und ein Kompensationskonzept erstellt. Hierbei werden auch Möglichkeiten für den Waldausgleich im Bereich der Dammrückbaufläche und zu erhaltene erforderliche Wegebeziehungen geprüft.
16	DRV-Wegebeziehung	Aus dem Lageplan ist nicht ersichtlich, welche Wege für LKW / Langholztransporte vorgesehen sind. Eine Erschließung für Langholztransporte muss gewährleistet sein.	In Abstimmung mit dem Forst könnte die alte Dammrasse im Bereich der DRV Nord durch die Forstverwaltung als Wegebeziehung (z.B.: Rückeweg) genutzt werden. Es ist seitens des Vorhabenträgers kein Wegebau auf der alten Dammrasse vorgesehen. In der weiteren Planung werden die Wegebeziehungen in den Kreuzungsbereichen mit der

			Dammtrasse in Wegekategorien dargestellt (u.a. Erschließungslinien für Langholztransporte) und u.a. mit der Stadt Rastatt als Waldbesitzerin abgestimmt.
17	DRV-Wegebeziehung	Kann die wasserseitige Berme landwirtschaftlich genutzt werden?	Eine Befahrung der wasserseitigen Berme für die Landwirtschaft ist wie in allen Dammabschnitten des Regierungspräsidiums im Regelfall nicht vorgesehen.
18	DRV-Wegebeziehung	Es wird darauf hingewiesen, dass die innere Erschließung der landwirtschaftlichen Flächen nicht im Rahmen der Planung, sondern im Rahmen eines ggf. anschließenden Flurbereinigungsverfahrens im Detail zu regeln ist.	Der Hinweis wird aufgenommen.
19	Bestandsdämme	Die Bestandsdämme sollen geschliffen werden. Sind die bestehenden Dämme geeignet, um das Material weiterzuverwenden oder liegt dort eine Kontamination vor?	An den bestehenden Dämmen wurde im Rahmen von Bohrungen eine orientierende umwelttechnische Untersuchung gemäß VWV Boden durchgeführt. Die Ergebnisse können hilfsweise auf die Ersatzbaustoffverordnung übertragen werden. Nach den bisher erfolgten Untersuchungen erscheint die Verwendung des vorliegenden Materials möglich. Daher ist vorgesehen das abgetragene Bodenmaterial für die Maßnahmen in den DRV-Bereichen weiterzuverwenden.
20	DRV-Wegebeziehung	Die Landwirte sollen frühzeitig mit einbezogen werden in den aktuellen Stand der Planung der Wegebeziehungen.	Die Landwirte können die Busexkursion im Juni nutzen, um aktuelle Informationen zum Projekt zu bekommen (vgl. Punkt 1). Darüber hinaus werden zu den Wegebeziehungen mit den betroffenen Landwirten Abstimmungsgespräche geführt werden.
21	DRV-Wegebeziehung	Die wasserseitige Zuwegung zur DRV-Nord-km 3+400 wird von der Feuerwehr als Zufahrt zum linken Murg-Flügeldamm genutzt und dient auch als Zuwegung für den Freizeitverkehr.	Der Hinweis wird aufgenommen.
22	DRV-Wegebeziehung	Der Schwerlastverkehr über den linken Murg-Flügeldamm muss gewährleistet sein.	Der Hinweis wird in der Planung berücksichtigt.
23	Eingriff und Ausgleich	Zu allen naturschutzfachlich wertvollen Flächen sowie zu den wertvollen Waldflächen ist ein naturschutzrechtlicher und forstrechtlicher Ausgleich erforderlich. Die	Die Bilanzierung der Eingriffe wird im Laufe der Planung konkretisiert und ist Bestandteil des Landschaftspflegerischen Begleitplans (LBP).

		Eingriffsminimierung und Alternativenprüfung zum Naturschutzrecht und Forstrecht sollten frühzeitig beginnen.	
24	Hydraulik	Eine möglichst gute Entleerung ist im Einklang mit den naturschutzfachlichen Erfordernissen abzuwägen.	Der Hinweis wird aufgenommen. Es besteht der Bedarf, die Wasserführungen zu optimieren. Faktoren wie Entwässerung und Überflutungsdauer werden im Planungsbereich sorgfältig abgewogen.
25	Forstrecht	Wie werden die Kosten für Waldumbau-maßnahmen berücksichtigt?	Für die Entschädigung sind sowohl hoheitliche Entschädigungen nach den IRP-Entschädigungsätzen als auch privatrechtliche Vereinbarungen mit der Stadt Rastatt möglich.
26	Landwirtschaftliche Nutzung	Aktuell wird mehr Heu produziert als benötigt. Absatzmöglichkeiten für das zusätzliche Heu aus den DRV-Bereichen werden kritisch gesehen.	Weitere Optionen sind möglich. Es gibt eingeschränkte Nutzungen wie z.B. Biogasnutzung. Eine extensive landwirtschaftliche Nutzung kann durch entsprechende Förderprogramme unterstützt und sinnvoll betrieben werden.
27	Landwirtschaftliche Nutzung	Ist die Beweidung im südlichen Bereich noch eine Option für den jetzigen Landwirtschaftsbetrieb?	Es gibt einen Betrieb, der Interesse an der Nutzung für Beweidung hat.
28	Grundwasser-Modell	Ist die Leistung vom Schöpfwerk am Riedkanal noch ausreichend, wenn zukünftig noch Druckwasser aus den DRV-Bereichen in den Riedkanal abgeleitet wird?	Die Fragestellung wird im Rahmen des detaillierten Oberflächenwasser- Grundwassermodells untersucht.
29	Hydraulik	Wie ist die Auswirkung auf die Zugänglichkeit zum Kieswerk in Steinmauern, die über den rechten Murg-Flügeldamm erfolgt?	Nach vorliegenden hydraulischen Ergebnissen führt das Vorhaben zu keiner wirksamen Veränderung. Der Abfluss bezieht sich vorerst nur auf den linken Murg-Flügeldamm. Die Einschätzung wird im Zuge der weiteren hydraulischen Modellierung mit instationären Rechenläufen vertieft untersucht.
30	Öffentlichkeitsbeteiligung	Die Vorstellung des Vorhabens in den Ortschaftsräten sollte vorerst nicht-öffentlich erfolgen. Im Nachgang kann öffentlich informiert werden.	Der Hinweis wird aufgenommen.
31	Öffentlichkeitsbeteiligung	Die Betroffenen aus der Jägerschaft sollten frühzeitig eingebunden werden. Es sollte ein direkter Austausch stattfinden.	Der Hinweis wird aufgenommen.